



Unübersichtliche Kurve bei Friedhofsmauer



Viele Themen „quer Beet“ standen bei der letzten Gemeinderatssitzung an

DA 31.01.09

Auf Unfallrisiko „Friedhofsmauer“ hingewiesen

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates mit diversen Themen und zwei Ortsterminen

Gottfrieding. (li) Bürgermeister Gerald Rost und die Gemeinderäte hatten bei ihrer letzten Sitzung wieder viele Themen abzuhandeln. Bei zwei Ortsterminen wurden kürzlich durchgeführte Maßnahmen in Augenschein genommen. Einer Situation, der unbedingt mehr Beachtung beigemessen werden müsse, sei die Gefahrenquelle „Friedhofsmauer“, wenn die Kinder zur Schule gebracht und wieder abgeholt werden.

Das neu erstellte WC im Leichenhaus war der erste Ortstermin des Gemeinderates, wobei die bereits durchgeführten Arbeiten dessen volle Zustimmung fanden und als sehr positiv bewertet wurden. Nachdem die restlichen Rohrinstalltionen durchgeführt werden, kann das WC von den Friedhofsbesuchern voraussichtlich im Frühjahr benutzt werden.

Sodann zeigte Bürgermeister Rost dem Gemeinderat das derzeit freie Zimmer im Obergeschoss des Rathauses, dass er mit geringen finanziellen Aufwand als Besprechungszimmer einrichten und nutzen will. Damit wird im Sitzungssaal mehr Platz für interessierte Bürger geschaffen. Der Gemeinderat zeigte sich damit einverstanden.

Beim nächsten Tagesordnungspunkt wurden einige Bauanträge behandelt. Dann ging es um den Energiebedarf in der Turnhalle Gottfrieding. Bürgermeister Rost informierte den Gemeinderat dahingehend, dass einzelne Fenster des Gebäudes beschlagen sind, die „Kältebrücken“ darstellen. Er schlug vor, ein Energiegutachten erstellen zu lassen, was der Gemeinderat nach eingehender Diskussion befürwortete. Es wurde angeregt, dies auch für den Kindergarten einzuholen, wobei die voraussichtliche Kostenplanung im künftigen Haushaltsplan berücksichtigt werden soll.

Außerdem setzte Bürgermeister Rost den Gemeinderat in Kenntnis, dass in der Turnhalle zwei Türen fehlen und zwei schadhaft sind, die erneuert werden sollten. Bei dem eingeholten Angebot entschied man sich für die günstigste „beschichtete“ Variante, die aber qualitativ genauso hochwertig sind, wie die bedeutend teureren Echtholztüren. Der Gemeinderat wurde des Weiteren von Bürgermeister Rost informiert, dass ein Antrag für ein Buswartehäuschen im Gemeindebereich gestellt wurde.

Zur Kenntnis nahm der Gemeinderat auch, dass er mit Einladung über die Beteiligung der Gemeinden an Unterhaltsmaßnahmen bei öffentlichen Feld- und Waldwegen informiert wurde, genauso über die Voraussetzungen, die bei einer Verwendung von Recyclingbaustoffen erfüllt sein müssen, sowie über die Kostenbeteiligung bei Baumaßnahmen ausgebauter Feld- und Waldwege.

Unterrichtet wurde der Gemeinderat weiters darüber, dass die Bauarbeiten beim E.ON-Wasserkraftwerk Gottfrieding termingerecht verlaufen. Am 20. Februar beginnt

die Flutung bis zu den Querbalken. Dann werden die Spundwände unter Wasser abgeschnitten und entfernt. Der Probetrieb beginnt planmäßig Anfang März. In diesem Zusammenhang teilte Bürgermeister Rost noch mit, dass die zuständige Baufirma mehrmals an Sonn- und Feiertagen arbeitete, um entsprechende Vorbereitungen für die Wochenarbeit vorzubereiten. Der genehmigungspflichtige Ablauf wurde von E-ON in beispielhafter Zusammenarbeit mit der Gemeinde abgestimmt. Dadurch, dass die Arbeiten im Innenbereich stattfanden, konnten keinerlei Störungen der Bürger registriert werden.

Bezüglich des Änderungsplanes für das Planfeststellungsverfahren „Ausbau im Weinbachtal“ wurde der Gemeinderat schriftlich von der niederbayerischen Regierung wegen Planänderung im Bereich von Oberweilnbach unterrichtet.

Kurzfristig und vorbildlich rasch habe der Zweckverband Wasserversorgung Mittlere Vils, Aham die verschiedenen gemeldeten Schäden im Leitungsnetz und den Hydranten im Gemeindebereich behoben, so Bürgermeister Rost, der dem Gemeinderat lobend davon Bericht erstattete. Bereits mehrfach war der bauliche Zustand der Gemeindeverbindungsstraße Holzhausen-Anterskofen Thema im Gemeinderat, so dass kürzlich die Angelegenheit mit dem staatlichen Bauamt zwecks Förderung begutachtet wurde. Es vertrat hierbei die Auffassung, dass der Ausbau dieses Straßenabschnittes auf eine Breite von mindestens 4,50 Meter förderungsfähig sei.

Das staatliche Bauamt vertrat außerdem die Auffassung, dass Straßenmarkierungen in der Nähe der Schule durchaus sinnvoll sind. Auch gegen das Aufstellen eines Hinweisschildes „Sportanlagen“, das in der Nähe der Tankstelle Pramps beabsichtigt ist, bestehen von Seiten des Straßenbauamtes und des Landratsamtes keine Einwände.

Informiert wurde der Gemeinderat über den nochmalig anberaumten Gesprächstermin mit denjenigen Landwirten, die Einwände bezüglich des Flächennutzungsplans Gottfrieding mit integriertem Landschaftsplan geäußert hatten, sowie mit dem Bayerischen Bauernverband und der Planerin Ingrid Haberl. Der Gemeinderat wird zur gegebenen Zeit über das Ergebnis unterrichtet.

Klargestellt wollte Bürgermeister Rost wissen, dass die Ergebnisse der von der Gemeinde durchgeführten Geschwindigkeitsmessungen - wie in der Bürgerversammlung bereits vorgestellt - keinesfalls weitergegeben werden, auch nicht an die Polizei. Dies sei auch nicht die Grundlage für künftige Messungen.

Das Amt für ländliche Entwicklung nahm im November 2008 zusammen mit den Gemeindevertretern Frichlkofen in Augenschein. Der Grund war der Antrag aus dem Jahr 1986 für eine Dorferneuerung. Man wog dabei sämtliche Möglichkeiten ab und erachtete dabei eine „kleine Dorferneuerung“ als sinn-

voller, weil der Gemeinde dabei ein fester Betrag zur Verfügung gestellt werde, mit dem dann verschiedene Maßnahmen durchgeführt werden können. Da die Kostenermittlung und die Frage des Oberflächenwasserschutzes in Frichlkofen noch nicht abschließend geklärt werden konnte, sind derzeit noch keine weitergehenden Gespräche notwendig. Nach Klärung der noch offenen Fragen wird man wieder an die Gemeinde herantreten.

Weiterhin wurde der Gemeinderat darüber informiert, dass der Abfallwirtschaftsverband die alten Restmülltonnen ohne Räder kostenlos gegen Tonnen mit Rädern austauscht.

In Punkto Vereinsförderung schlug Bürgermeister Rost vor, dass sein Stellvertreter Schmidbauer sowie jeweils ein Vertreter der einzelnen Fraktionen in gemeinsamen Arbeitssitzungen derartige Richtlinien vorbereiten sollen, über die dann der Gemeinderat zu bestimmen habe.

Als nächstes wurde der Gemeinderat darüber informiert, dass demnächst die Heizung im Feuerwehrgerätehaus eingebaut wird. Auch informierte Bürgermeister Rost, dass der Winterdienst - auch wenn der Bauhof nicht personell besetzt ist - gewährleistet ist.

Zum Thema „Hackschnitzelheizung“ für das Baugebiet Lommer Leiten II teilte Bürgermeister Rost mit, dass er die Angelegenheit mit verschiedenen Fachleuten besprochen hat und ihm einhellig vorgeordnet wurde, dass aufgrund der Größenordnung von lediglich 20 Einfamilienhäusern ein zentrale Hackschnitzelheizung nicht rentabel betrieben werden könne. Diese Auffassung teilte ein Großteil des Gemeinderates.

Ferner kam man überein, dass Werbeplakate an Lichtmasten künftig nur mehr mit Genehmigung der Gemeinde angebracht werden dürfen.